

Neue Kolleg:innen begrüßt

Mandy Koch,

Landesvorsitzende der GdP Thüringen



Mit diesem Zitat Goethes begrüßen wir die neuen Kolleg:innen, welche Anfang Oktober ihren Dienst bei der Thüringer Polizei sowie dem Thüringer Justizvollzug angetreten haben. Wie jedes Jahr durften sich die Berufs- und Interessenvertretungen unseren neuen Kolleg:innen im Bildungszentrum in Meiningen vorstellen. Für uns als GdP Thüringen stellt dieser Termin immer ein besonderes Highlight in unserer Jahresplanung dar. An dieser Stelle möchte ich all den fleißigen Helfern, welche uns bei der Planung im Vorfeld, beim Packen der Einsatz Taschen sowie bei der Werbung vor Ort unterstützt haben, danken. Dass sich dieser Aufwand gelohnt hat, zeigt sich darin, dass wir als GdP Thüringen 70 % der neu eingestellten Kolleg:innen als Mitglieder werben konnten.

Wir heißen alle neuen Mitglieder ganz herzlich willkommen. Wir als GdP Thüringen werden euch zeigen, dass ihr die richtige Wahl getroffen habt, denn durch euch werden wir noch stärker in die Verhandlungen und Diskussionen mit den politischen Entscheidungsträgern gehen können. Dass auf uns große und nicht immer leicht zu lösende Aufgaben warten, zeigen die jüngsten politischen und gesellschaftlichen Entwick-

lungen. Hier liegt es an uns als GdP-Familie, Lösungsvorschläge aufzuzeigen und bestmöglich durchzusetzen. Bei Fragen, Vorschlägen oder Ideen eurerseits könnt ihr die Vertrauensleute vor Ort ansprechen. Jaqueline Schleicher als Vorsitzende der Kreisgruppe Aus- und Fortbildung sagt euch gerne, wer eure Ansprechpartner sind.

Nun zu einem Punkt, der mir besonders am Herzen liegt. Wir konnten Anfang November zwei neue Mitarbeiterinnen in unserer Geschäftsstelle willkommen heißen. Hierbei handelt es sich um Bettina Schwerböke (Gewerkschaftssekretärin) und Mandy Körner (Mitarbeiterin allgemeine Aufgaben). Trotz einer großen Zahl an Bewerber:innen konnten sich beide in den Einstellungsgesprächen durchsetzen. Die Auswahlkommission traf ihre Entscheidung bei den Kolleginnen einstimmig. Wir freuen uns sehr, dass wir durch die beiden unsere Geschäftsstelle so besetzt haben, dass wir als funktionierendes Team in die nächsten Jahre gehen können.

Bettina Schwerböke wird als neue Gewerkschaftssekretärin u. a. folgende Aufgabenbereiche betreuen:

- Sicherstellung des Geschäftsbetriebes der Geschäftsstelle, einschließlich der Liegenschaftsverwaltung
- Koordinierung der gewerkschaftlichen Termine
- Organisation von Sitzungen des GLBV und LBV
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von gewerkschaftlichen Veranstaltungen und Aktivitäten
- Betreuung und Pflege der Social-Media-Kanäle
- Unterstützung des Landesredakteurs
- Ansprechpartnerin für politische Gesprächspartner:innen zur Vorbereitung von Zusammenkünften
- Kontrolle zum Umsetzungsstand offener Vorgänge und Abarbeitung gefasster Beschlüsse

- Betreuung und Abwicklung des Publikumsverkehrs in der Geschäftsstelle
- Mitarbeit in laufenden Projekten der GdP Thüringen
- Analyse und Aufzeigen von Trends und Problemen in der Mitgliederbestandspflege

Mandy Körner als unsere neue Mitarbeiterin für allgemeine Aufgaben wird u.a. folgende Bereiche betreuen:

- Mitgliederbetreuung und -pflege
- Führung des Gesamtterminplans der GdP Thüringen
- Bestellungs koordinierung für Werbemittel der OSG gegenüber den Kreisgruppen,
- Erfassung des Postein- und -ausgangs
- Archivierung von Schriftgut, Protokollen und sonstigen medialen Aufzeichnungen

Die Geschäftsstelle kann nun unsere Vorstellungen einer modernen, konstruktiven und transparenten Gewerkschaftsarbeit umsetzen. Hierbei steht die Mitgliederbetreuung an vorderster Stelle. Unser Ziel ist es, noch enger an die Basis heranzurücken. Dies wird sich u. a. in der Erhöhung der Einsatzbetreuung, der Entwicklung von eigenen Fortbildungsangeboten für Mitglieder, aber auch für externe Kolleg:innen zeigen. Der Geschäftsstelle ist es wichtig, dass ihr konstruktive und innovative Vorschläge zu jeder Zeit einbringen könnt, denn nur so können wir uns als gesamte GdP Thüringen weiterentwickeln.

Bei allen Fragen rund um das Thema „Rechtsschutz“ steht euch weiterhin Katrin Ziegler-Dudek mit Rat und Tat zur Seite. Wir wünschen den neuen Mitarbeiterinnen, allen neuen Anwärter:innen einen guten Start, eine schnelle Einarbeitung und höchstmögliche Zufriedenheit in diesem neuen Lebensabschnitt.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitgliedern sowie allen Kolleg:innen der Thüringer Polizei eine besinnliche und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch wünschen. Für uns als GdP heißt die Weihnachtszeit auch, an Heiligabend die Kolleg:innen, welche nicht bei ihren Familien sein können, vor Ort zu besuchen und bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen ■

„Wir behalten von unseren Studien am Ende doch nur das, was wir praktisch anwenden.“

Johann Wolfgang von Goethe



BAUGESCHEHEN

Grundsteinlegung und Übergabe

Der 1. November 2022 war der Tag, an dem der Grundstein für den Neubau eines modernen Unterkunftsgebäudes für 300 Anwärter auf dem Gelände des Bildungszentrums der Thüringer Polizei in Meiningen gelegt wurde. Innenminister Georg Maier (SPD) und die Geschäftsführerin der LEG Thüringen, Sabine Wosche, hatten zur Grundsteinlegung und zur Erläuterung des Bauablaufs eingeladen, um das Baugeschehen transparent zu gestalten.

Die Firma ZÜBLIN realisiert die Planung des Projekts und die Bauausführung für den dreigeschossigen Neubau in U-Form. Entwickelt wurde eine serielle und modulare Holzhybrid-Bausystem (MOLENO). Massive, innen sichtbare Holzwandelemente runden den Wohncharakter ab. Die CO₂-Emissionen des Rohbaus sollen um etwa 70 Prozent niedriger gehalten werden als bei herkömmlicher Beton- und Mauerwerksbauweise.

2024 soll für das Bachelorstudium zur Polizeikommissarslaufbahn oder Polizeimeisterausbildung ein schönes, offenes, wohnliches und jugendgerechtes hochmodernes Gebäude in Nutzung gehen. Mit dem zügigen

Abriss der Gebäude 6 und 7 sowie des Verbindungsbaus zum Gebäude 8 konnte in den vergangenen Monaten rasch die Basis für die nächsten Projektschritte geschaffen werden.

Der Bau der neuen Unterkunftsräume ist ein wichtiger Schritt, um die Attraktivität des Standorts Meiningen weiter zu erhöhen. Die Bildungseinrichtung soll im Stile eines Campus weiterentwickelt werden. Hierzu gehören in naher Zukunft auch moderne Sportstätten und Räumlichkeiten für gesellschaftliche Veranstaltungen. Die Wohnräume selbst werden eine Größe von jeweils rund 17 Quadratmeter inklusive Bad haben. Hinzu kommen Gemeinschaftsräume wie Teeküchen und Clubräume. Die U-Form lässt eine innenliegende Campusfläche entstehen, welche von allen Seiten leicht zugänglich ist.

Ziel ist eine Nutzung der Unterkünfte zu Beginn des Jahres 2024. Laut Baukosten-schätzung des Landesamtes für Bau und Verkehr belaufen sich diese in Summe auf 25,2 Millionen Euro. Der kompakte Baukörper ist teilweise unterkellert. Die tragenden Außenwände sind Massivholzwände (Brettsperrholz). Nur eine tragende innere Längs-

wand sowie die Erschließungskerne werden in Stahlbeton errichtet. Alle übrigen Innenwände sind Leichtbauwände in Gipskarton-Ständerbauweise. Die Spannbetondecken bilden den jeweiligen Abschluss der einzelnen Geschosse.

Es wird eine Fläche von 3.000 m² bebaut und eine Brutto-Grundfläche von 8.754 m² entstehen. Die Rohbauarbeiten werden vom 17. Oktober 2022 bis 30. August 2023 erfolgen und der Ausbau ist vom 1. April 2023 bis 21. Dezember 2023 geplant.

Am gleichen Tag eröffnete Innenminister Georg Maier das Haus 1 zur Nutzung für die Polizeischule. In dem seit 2018 im Umbau befindlichen Haus 1 mit 114 Unterkunftsplätzen in Zwei-Bett- und sechs Unterkunftsplätze in Ein-Bett-Zimmern werden vorrangig minderjährige Auszubildende untergebracht. Das Investitionsvolumen für den Umbau belief sich auf ca. 6,85 Mio. Euro. Aktuell werden noch die Außenanlagen sowie Maßnahmen im Keller realisiert.

Die GdP Thüringen begleitet die Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen an den Bildungseinrichtungen der Thüringer Polizei. Die Einladung zu den offiziellen Veranstaltungen wie Grundsteinlegung oder Richtfest ist dann nur der sichtbare Ausdruck dieser ständigen Arbeit. ■



Innenminister Georg Maier (Mitte) bei der Grundsteinlegung



Eröffnung des sanierten Haus 1

DP – Deutsche Polizei
Thüringen

Geschäftsstelle
Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt
Telefon: (0361) 59895-0
Telefax: (0361) 59895-11
gdp-thueringen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Edgar Große (V.i.S.d.P.)
Telefon (01520) 8862464
edgar.grosse@gdp.de



PERSONALVERTRETUNGEN

Einsatzverpflegung und Inflation

Der Bezirkspersonalrat (BPR) nutzte im Rahmen des letzten Monatsgesprächs mit dem Vizepräsidenten der Landespolizeidirektion, Thomas Quittenbaum, die Gelegenheit, um über die Einsatzverpflegung zu sprechen. Hintergrund dafür waren zurückliegende Einsatzlagen und die von Mitarbeitenden an den BPR herangetragenen Rückmeldungen zu den gemachten Erfahrungen, insbesondere zur Qualität/Quantität. Die stark angestiegenen Lebenshaltungskosten machen sich offensichtlich auch in diesem Bereich bemerkbar.

Mit Licht und Schatten wurden die je nach Einsatzlage ausgegebenen Verpflegungsbeutel bewertet und es stellte sich die Frage, worin derartige Unterschiede begründet liegen können. Zugegebenermaßen ist das Thema Einsatzverpflegung wiederkehrend, eines, bei dem die Belegschaft eine gewisse Geräuschkulisse entwickelt. Die Geschmäcker sind nun einmal verschieden.

Nichtsdestotrotz wundert es, wenn in relativ kurzen Abständen ausgegebene Verpflegungsbeutel so unterschiedlich wahrgenommen werden. Eine Ursache hierfür hatte der BPR in den gestiegenen Lebenshaltungskosten vermutet, welche natürlich auch den vertraglich gebundenen Caterer bei seinem Wareneinkauf zu schaffen machen, sofern die Verpflegungstagesätze unverändert bleiben. Dies dürfte jedem einleuchten, da die Teuerungsrate beim privaten Einkauf natürlich auch zu spüren ist. Es stellte sich von daher die Frage, ob eine Anpassung der Kostensätze für Verpflegungsbeutel initiiert werden kann, welche rechtlichen Grundlagen und verantwortliche Zuständigkeiten hierfür eigentlich bestehen und wie die LPD die Sachlage bewertet.

Zu den beiden beispielgebenden Einsatzanlässen, die wir als BPR vorgebracht haben, hier das Fußballspiel zwischen dem FC RW Erfurt und dem FC Carl-Zeiss Jena vom 18. September 2022 und dem für den Freistaat Thüringen diesjährig bislang größten Polizeieinsatz zur Absicherung der Festveranstaltungen zum Tag der Deutschen Einheit, wurden im Rahmen des Monats-

gesprächs die so unterschiedlichen Wahrnehmungen der im Einsatz versorgten Beschäftigten vermittelt. Während gegenüber dem BPR die Verpflegung aus Anlass des Thüringenderbys kritisiert wurde, hörten sich die Töne zur Verpflegung rund um den Tag der Deutschen Einheit (mit wenigen Ausnahmen) äußerst zufrieden an.

Beiden Einsätzen liegen die gleichen Rechtsgrundlagen und definierten Verpflegungssätze zugrunde. Der Eindruck, dass möglicherweise aus Anlass der zentralen Festveranstaltungen des Freistaats Thüringens zum Tag der Deutschen Einheit bei der Verpflegung der Einsatzkräfte ein anderer Stellenwert zugemessen wurde (möglicherweise höhere Kostensätze zur Geltung kamen), konnte insoweit klar verneint werden. Gleichwohl unterschieden sich natürlich die Anspruchsgrundlagen aufgrund der nicht vergleichbaren Einsatzzeiträume beider Einsätze.

Hier die Fakten: Regelungsgrundlage ist die Einsatzversorgungsvorschrift der Thüringer Polizei (EVerSVThürPol) in der Fassung vom 9. November 2018. Die Berechnung des Warenwertes für die Verpflegungssätze orientiert sich am § 2 Abs. 1 der Sozialversicherungsentsgeltverordnung (SvEV), zzgl.

einer Erschwerniszulage von max. 50 % des Sachbezugswertes. Die Verpflegungssätze sind als Tagessätze auf 9 € für den gesamten Tag zu sehen (je 1,86 € Frühstück, 3,57 € Mittagessen, 3,57 € Abendessen).

Bisher wurde jährlich im November bzw. Dezember eine Verordnung zur Änderung der Sozialversicherungsentsgeltverordnung erlassen, die sodann zum 1. Januar des folgenden Jahres in Kraft getreten ist und für das nächste Jahr gilt. Mit dieser Verfahrensweise wird auch zukünftig zu rechnen sein. Die Höhe der Anpassung der Verpflegungssätze für 2023 ist gegenwärtig nicht vorhersehbar, denkbar ist jedoch, dass aufgrund der wahrnehmbaren inflationären Entwicklung eine überdurchschnittliche Erhöhung durch den Bund erlassen wird. Eine weitere einseitige Erhöhung auf Landesebene ist aufgrund des Vorranges Bundesrecht nicht möglich.

Insoweit die Einsatzversorgungsvorschrift der Thüringer Polizei zu überarbeiten ist, obliegt das der Verantwortung des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales. Die entsprechende Anregung dazu hat der Bezirkspersonalrat dem Vizepräsidenten der Landespolizeidirektion mitgegeben. ■



Bei der Einsatzverpflegung zum Tag der Deutschen Einheit galten die gleichen Verpflegungssätze.



INNENLEBEN

Herzlich willkommen

Thomas Scholz,

Stellv. Landesvorsitzender der GdP Thüringen

Wie jedes Jahr heißt es mit den Neueinstellungen bei der Thüringer Polizei auch Aktionstage der Gewerkschaften zu organisieren, denn Neueinstellung bedeutet auch Mitgliederwerbung.

Im Sommer haben wir viel vorbereitet, da mussten Sachen organisiert, Taschen gepackt und Helfer aktiviert werden. Wie jedes Jahr haben wir es aber alles pünktlich geschafft und wir konnten uns auf den Weg nach Meinigen machen.

Was wird uns erwarten, wie ist die Stimmung, haben die neuen Auszubildenden und Studierenden überhaupt ein Ohr für uns? Der Termin für die Vorstellung der Gewerkschaften und Interessenvertretungen wurde bewusst erst zwei Wochen nach der Einstellung gewählt, damit unseren neuen Kolleginnen und Kollegen eine Chance hatten anzukommen. Uns war das wichtig, wir wollten sie nicht

überrennen, sie sollten gut überlegt Ja zur GdP sagen.

Bei typischem Wetter für Meinigen, feucht und nicht gerade warm, bauten wir unser Domizil für die kommenden zwei Tage auf, Zelte standen schnell und dank geübter Helfer und guter Vorbereitung war auch schnell alles präsentiert.

Dann konnte es losgehen. Da wir das im Vorfeld mit dem Bildungszentrum abgestimmt hatten, wurden auch allen Berufstartern eine Möglichkeit zum Besuch der Gewerkschaften geboten.

Die jungen Leute kamen und waren neugierig auf uns. Nach kurzem Vorstellen der gewerkschaftlichen Arbeit stand unser Team für Fragen zur Verfügung. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei unserem Team bedanken. Einige bringen sich schon seit vielen Jahren aktiv ein, nehmen Stunden oder Urlaub, um in Mei-

nigen die persönliche Ansprache zu übernehmen. Danke für das Engagement, für die Geduld, immer dieselben Fragen zu beantworten, für die offene Art, die GdP Thüringen darzustellen.

Und wir wurden nicht enttäuscht. Ja, die Auszubildenden und Studierenden hatten Interesse an unserer Gewerkschaft. Über 250 haben Ja gesagt zur GdP Thüringen. Sie wollen in unsere GdP Thüringen, weil unser Motto Gemeinsam.Miteinander.Füreinander. sie überzeugt hat. Wir sind nicht gut, weil wir groß und stark sind. Wir sind groß und stark, weil wir gut sind!

In diesem Sinne ein herzliches Willkommen! ■





JUNGE GRUPPE

Wünsche nicht nur zu Weihnachten

Alle Jahre wieder schreiben Kinder ihre Wunschzettel zum Jahresende an den Weihnachtsmann oder an das Christkind. Mal mehr, mal weniger Wünsche stehen darauf. Oft handelt es sich um Spielzeug, manchmal wird sich der Weltfriede gewünscht. Als Gewerkschafter wünsche ich mir im Prinzip nur eines: Wertschätzung.

Beim Thema Wertschätzung ist innerhalb der Thüringer Polizei noch viel Luft nach oben. Insbesondere sollte mehr Wertschätzung erfahren, wer den Dienst „auf der Straße“, also im Außendienst, verrichtet. Denn diejenigen Kolleg*innen sind es, die für alle sichtbar, für alle ansprechbar sind. Aber eben auch für alle angreifbar, bespuckbar, beleidigbar sind, die das Leid, die Sinnlosigkeit so mancher Tat ertragen, die Hoffnungslosigkeit einiger Menschen miterleben, sich mit Opfern und Tätern vis-à-vis auseinandersetzen.

Sie sind es, die rund um die Uhr, jedes Wochenende, jede Nacht, jeden Feiertag im Einsatz sind, die angerufen werden „Kannst du heute spontan eine Nachtschicht übernehmen?“ oder „Am Wochenende ist kein Frei, sondern Einsatz“, die nicht essen können, wenn sie Hunger haben, die nicht auf Toilette können, wenn sie dringend müssen. Sie sind „die Polizei“, die ich sehe, mit denen ich spreche, die ich beleidige, die „der Staat“ sind, auf den ich hier und jetzt meinen Frust ablade, die meine Grundrechte einschränken können.

Daher wäre es nur zeitgemäß, die Tätigkeit im Außendienst bedeutend attraktiver zu gestalten, insbesondere finanziell und arbeitsrechtlich kann man den dort eingesetzten Kolleg*innen gegenüber wertschätzen und anerkennender auftreten.

Der Außen-/Wechselschichtdienst unterscheidet sich ja traurigerweise finanziell kaum vom Innendienst. Es gibt die Wechselschichtzulage von 51,13 Euro, die von Gesetzes wegen halbiert ausbezahlt wird und worauf auch noch Steuern anfallen. Der Betrag ist eine Farce. Und es gibt den Dienst zu ungünstigen Zeiten (DuZ), der ohne große Fehlzeiten im Schnitt 150 bis 200 Euro im Monat beträgt. Um die 200 Euro also, das ist der Unterschied zwischen draußen und drinnen. Anpassungen der Wechselschichtzulage und des DuZ um volle Werte blieben in den letzten Jahren im Vergleich zu anderen Landespolizeien und den Bundesbehörden aus. Beamt*innen anderer Landespolizeien und Bundesbehörden,

die anderswo die gleiche Arbeit zur gleichen Zeit erledigen, erhalten so Hunderte bis Tausende Euro mehr im Jahr – wie gesagt, für die gleiche Belastung. Man könnte auf die Idee kommen, dass hier eine Ungleichbehandlung vorliegt.

Neben dem geringfügigen finanziellen Aspekt haben Außen-/Wechselschichtdienstleistende zudem nicht die Möglichkeit, von zu Hause aus Telearbeit/Homeoffice durchzuführen oder in Gleitzeit zu arbeiten. Entsprechend können sie sich nicht wie Beamt*innen in Gleitzeit ihre Arbeitstage und die Arbeit nach ihren Vorstellungen gestalten. Starr sind sie im Wechselschichtdienst eingebunden. Vor allem dadurch ist es für die meisten zu unattraktiv und zu familienunfreundlich, im Außendienst zu arbeiten. In Verbindung mit zu vielen Stresssituationen, der Vielzahl von breit gefächerten Einsätzen, Konfrontationen, Aggressionen, bürokratischem Aufwand, ständigem Mehrarbeiten und Zusatzschichten gepaart mit fehlender Wertschätzung ergibt sich ein veraltetes Arbeitsumfeld. Wer will draußen schon arbeiten, wenn man das gleiche Geld im Innendienst einfacher bekommen kann?

Dazu kommen noch völlig unlogisch strukturierte Arbeitsabläufe und Begebenheiten, aber auch Mehrarbeiten, Sonderleistungen oder Nebenämter.

Man fragt sich, wo da eigentlich die Säge klemmt. Leistung muss belohnt werden. Auch mit den dankenswerterweise gestiegenen Beförderungen kommen wir da nicht weiter, denn die Kolleg*innen arbeiten ja schon seit Jahren oder Jahrzehnten auf den Stellen, für die sie erst dann bezahlt werden. Sie werden also nicht für ihre Leistung belohnt, sondern erhalten nur das, was ihnen seit Jahren sowieso schon zusteht.

Es folgt eine kleine, nicht abschließende Aufstellung, die man als Verbesserungen für Wechselschichtdienstleistende verstehen könnte. Maßnahmen, die Geld kosten:

- Einführung Erschwerniszulage für die besonderen arbeitszeitrechtlichen Anforderungen im Dienst ohne Dienstplan bzw. Schwerpunktdienst der BePo-/ESU
- Erhöhung/Vollauszahlung der Wechselschichtzulage
- Erhöhung DuZ, insbesondere des Nachtschicht-DuZ
- Einführung von Kleidungsgeld für Zivilbeamt*innen der Zivilen Einsatzgruppen ESU

- Anerkennung von Mehrarbeit über die Regelgeldienstzeit (acht bzw. zwölf Stunden je nach Dienstform) als Erschwernis und somit zulagenbedürftig
- Einführung von Erschwerniszulage für die Durchführung der Leichenschau, bei Sexualstraftaten, Brandermittlungen, OK-Ermittlungen
- Erhöhung der Zulagen für Ermittlungen Kinder-/Jugendpornografie
- Einführung von Erschwerniszulage bei Einsätzen mit besonderem hygienischen Aufwand (z. B. Kontakt mit Körperflüssigkeiten o. Ä.)
- Erhöhung der Zulagen für Beamt*innen in den Kommandos und beim Personenschutz
- Einführen einer Leistungsprämie (z. B. finanziell).

Maßnahmen, die kein Geld kosten:

- arbeitszeitrechtliches „Durchschreiben“ von auswärtigen Einsätzen von BePo/ESU
- Einführung einer Rüstzeit für Wechselschichtdienstleistende
- DuZ monatlich auszahlen
- Nachtzeitzusatzurlaub für alle auf bis zu sechs Tage erhöhen
- Angleichung der Nachtzeitstunden für Zusatzurlaub im Schwerpunktdienst an den Wechselschichtdienst
- wöchentliches Durchführen von Dienstsport und arbeitszeitrechtliche Anerkennung
- Anerkennen von Sonderurlaub ohne Rechtfertigungen
- Anerkennen von Arbeitsjahren im Wechselschichtdienst und Schwerpunktdienst durch Möglichkeit, eher in Pension zu gehen und/oder Herabsetzen der Wochenarbeitszeit
- möglich machen von Bildungsurlaub ohne Rechtfertigungen
- Nichtraucher belohnen, z. B. arbeitszeitrechtlich mit Sonderurlaubstagen
- gezielte, regelmäßige Seminare/Fortbildungen/Weiterbildungen, insbesondere für spezielle Arbeitsgebiete
- Einführen einer Leistungsprämie (z. B. mittels Sonderurlaubstagen)
- Teilhabe von Mitarbeitenden an Entscheidungen zu den eigenen Arbeitsprozessen
- Personalentwicklungskonzept und Persönlichkeitsbildung für Mitarbeitende

Diese Möglichkeiten sind nicht frei erfunden. Andere Polizeien machen es seit Jahrzehnten vor. ■



AUS DEN KREISGRUPPEN

Personalversammlung

Nordthüringen. Am 12. Oktober 2022 fand in Sundhausen bei Nordhausen die Zentrale Personalversammlung der Landespolizeiinspektion Nordhausen statt. Zu dieser hatte der örtliche Personalrat unter dem Vorsitz von Daniel Braun (KG Nordthüringen) eingeladen.

Neben dem Leiter der LPI Nordhausen, LtD. PD Matthias Bollenbach und dem Vizepräsidenten Thomas Quittenbaum waren auch die Vertreter des PPHR und des Bezirkspersonalrates eingeladen. Der Einladung gefolgt war ebenfalls die Landesvorsitzende der GdP, Mandy Koch. Die Themen waren sehr vielfältig. Neben den Themen Ausstattung, Gesundheitsmanagement und Bau ging es natürlich wie immer um das leidige Thema Personal.

Mandy Koch nahm die Themen auf und zeigte in ihrem kurzen und prägnanten Grußwort die gewerkschaftspolitische Richtung der GdP Thüringen für die nächsten Jahre auf. Dabei soll es im Wesentlichen um Basisthemen gehen. Die Attraktivität des Schichtdienstes und die Begleitung und Förderung der Ausstattung durch SMART sowie die Einstellung von Tarifbeschäftigten mit



Personalversammlung in Sundhausen

gerechter Entlohnung sind der GdP hierbei große Anliegen.

Mandy Koch dankte auch ausdrücklich den Vertrauensleuten und dem Vorstand der Kreisgruppe Nordthüringen für die geleiste-

te Arbeit vor Ort. Insgesamt waren sich die Teilnehmer einig, dass bei der Erreichung der innerdienstlichen Ziele das Zusammenspiel zwischen den Behörden, der Personalvertretung und den Gewerkschaften funktionieren muss.

Daniel Braun

Vorstand ergänzt



Auch GdP-Mitglieder in Gera müssen mal essen.

Gera. Am 13. Oktober 2022 hatte der Vorstand der GdP-Kreisgruppe Gera zur Mitgliederversammlung eingeladen. Der stellv. Landesvorsitzende der GdP, Wolfgang Gäbler, informierte über die Arbeit des Landesvorstandes seit dem Landesdelegiertentag im März 2022. Die bisher noch nicht gesetzlich geregelte Übernahme der Besoldung der TdL auf die Beamten in Thüringen wurde mit Unverständnis aufgenommen. Positiv dagegen wurde die erhöhte Anzahl an Neueinstellungen in der Thüringer Polizei bewertet. Auch wurde der Sachstand der Erfüllungsübernahme der Schadensersatzforderungen seitens des Dienstherrn hinterfragt. Hier scheint jetzt Bewegung in die Sache zu kommen, sodass die Auszahlungen des Freistaats Thüringen demnächst zügiger

erfolgen sollten. In der weiteren Diskussion wurden die Ergebnisse der Personalratswahlen 2022 ausgewertet. Kritisiert wurde von den Teilnehmern, dass GdP-Mitglieder auf einer freien Liste kandidiert hatten. Durch diese Liste wurde auch mit Themen geworben, die durch eine freie Liste gar nicht bearbeitet werden können, weil die Themen zum Teil sogar per Gesetz zu den Aufgaben der Gewerkschaften gehören. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden noch zwei Funktionen im Kreisgruppenvorstand nachgewählt. Andreas Hempel wurde zum Vorstandsmitglied für die Seniorengruppe gewählt. Ralf Lötten übernimmt die Kassengeschäfte der Kreisgruppe Gera. Landesvorstand und Geschäftsstelle stehen der Kreisgruppe auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.



Die Erfurter Teilnehmer am Siegestor in der Münchner Ludwigstraße



München Marathon

BePo Erfurt. Am 9. Oktober 2022 fand in München der 36. Generali München Marathon statt. Eine Erfurter Mannschaft hatte auch gemeldet.

Die Mannschaft hat an die GdP Thüringen geschrieben: „Unser Marathonwochenende ist erfolgreich beendet. Alle Läufer, ob Halbmarathondisziplin oder Langdistanz, sind mit guten Zeiten und breitem Grinsen über

die Ziellinie des München Marathon 2022 gelaufen. Ein Kollege hat sich besonders hervorgehoben und ist die 42,195 Kilometer in fulminanten 2 Stunden 59 Minuten gelaufen.

Drei wirklich sehr schöne Tage liegen hinter uns. Wir möchten uns ausdrücklich bei der Kreisgruppe Bereitschaftspolizei der GdP Thüringen für die Unterstützung und das Sponsoring bedanken.“ ■

SENIORENJOURNAL

Biathlon ohne laufen

Man kann es schon Tradition nennen. Jedes Jahr im September organisieren wir in der Seniorengruppe Suhl eine Veranstaltung auf einem Schießstand. Der Sülzfelder Schützenverein verfügt über eine mobile Biathlon-Anlage und stellt uns diese kostenlos zur Verfügung. Durchgeführt und abgesichert wird die Veranstaltung durch die in der Seniorengruppe aktiven Mitglieder des Polizeischützenvereins Meiningen e. V.

Am 22. September 2022 war es wieder so weit. 22 Seniorinnen und Senioren trafen sich

am Vereinshaus in Sülzfeld. Während die organisatorischen Sachen erledigt wurden, wie namentliche Feststellung der Teilnehmer am Wettkampf, Eintragung der Schützen ins Standbuch des Vereins und Aufstellung der Standbelegung, gab es Kaffee und Kuchen.

Nach einer kurzen Begrüßung, der Darlegung des Ablaufplanes sowie der Sicherheitsbelehrung, ging es los. 15 Teilnehmer wollten ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Drei Schützen konnten gleichzeitig schießen. Es wurden Kleinkalibergewehre mit Zielfernglas genutzt.

Im ersten und zweiten Durchgang wurden jeweils fünf Schuss auf die Klappscheiben in 50 m Entfernung abgegeben. Die Trefferfläche ist 11,5 cm im Durchmesser. Nachdem alle 15 Teilnehmer ihre Schüsse abgegeben hatten, wurde als Ergebnis festgestellt, dass die maximalen zehn Treffer nur vier Schützen erreichten. Davon konnten aber nur drei in die nächste Runde kommen, weil eine vom falschen Stand beschossene Scheibe nicht gezählt wurde.

Inzwischen hatten unsere „Versorger“ B. Pfeufer mit Partner den Rost angeheizt und die Schützinnen und Schützen konnten sich mit Bratwurst und Rostbrätel für den weiteren Wettkampf stärken.

Die drei Teilnehmer des „Stechens“ bekamen fünf Patronen und die Aufgabe, fünf Treffer auf den Biathlon-Scheiben zu platzieren. Klingt einfach, ist es aber nicht, weil sie nun auf die verkleinerten Scheiben schießen mussten. Sie sahen zwar weiterhin das



Ein Erlebnis für alle

Trefferfeld von 11,5 cm, aber jetzt waren nur noch 4,5 cm Durchmesser aktiv.

Nach Abgabe der fünf Schuss stand das Endergebnis fest. Nur P. Höhn hatte fünf Treffer. Der zweite Platz ging an U. Reitzner mit einem Fehlschuss und Platz drei ging mit zwei Fehlschüssen an J. Lindner.

Bei den Frauen schoss I. Örtl am besten, gefolgt von I. Fritz und H. Funk mit jeweils gleicher Trefferzahl. Der Nachmittag klang mit einer Siegerehrung und der Übergabe kleiner symbolischer Präsenten aus. Einig waren sich alle, nächstes Jahr wird es eine Wiederholung geben.

A. Schauseil



Konzentration



INFO-DREI

Elektromobilität der Polizei in...

... Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2012 wurden für die Landespolizei Sachsen-Anhalt zwei zivile Dienstkraftfahrzeuge vom Typ Toyota Prius XW 3 (Hybrid) zum Zwecke der Erprobung von alternativen Antrieben geleast. Nach vierjähriger Erprobungszeit entschied das Ministerium für Inneres und Sport Sachsen-Anhalt, als Ersatzbeschaffung für diese Hybridfahrzeuge rein elektrisch angetriebene Fahrzeuge zu beschaffen. Seit August 2016 werden in der jetzigen Polizeiinspektion Zentrale Dienste Sachsen-Anhalt zwei zivile geleaste, rein elektrisch angetriebene Dienstkraftfahrzeuge vom Typ Nissan Leaf gefahren und erprobt. Nach nunmehr 40-monatiger Erprobung kann folgendes Fazit gezogen werden: Die beschafften Fahrzeuge mit Elektroantrieb haben sich in der Landespolizei bei Fiskalfahrten bewährt und ihren Platz im Fuhrpark gefunden. Besonders geeignet sind sie für den Einsatz im innerstädtischen Bereich und für kürzere Überlandfahrten. Des Weiteren wurden gemäß Auftrag des Ministeriums für Inneres und Sport Sachsen-Anhalt drei Elektroräder beschafft. Diese sollen ihre Einsatzgebiete in den urbanen Räumen der Polizeiinspektionen Magdeburg, Halle und Dessau finden. Die rasante Entwicklung im Bereich dieser Antriebstechnologien wird deutlich, wenn man sich vor Augen führt, dass vor einigen Jahren noch Batteriekapazitäten für Reichweiten von 200 bis 250 km ein Spitzenwert darstellten und man heute bereits an Batterien mit einer Speicherkapazität für Reichweiten zwischen 1.000 und 2.000 km forscht. Bei dem heutigen Entwicklungstempo der Elektromobilität könnten diese Batterien schon in den nächsten Jahren Realität werden. Um den ökologischen Gedanken in der Landespolizei aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, ist angedacht, die Erprobung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb fortzusetzen und auszubauen. So ist in den nächsten Jahren vorgesehen, die Erprobung auch auf Einsatzfahrzeuge ausweiten.

Andreas Reinert

... Thüringen

Als Voraussetzung für die Einführung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb sowie die Beschaffungsprozesse und Planungen ist eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur notwendig. Der Einstieg in die E-Mobilität soll in einem Stufenmodell folgen. Dieses umfasst die Prüfung der baulichen Voraussetzungen sowie die Erhebung der anfallenden Kosten zur Ertüchtigung einer Ladeinfrastruktur. Bisher kann nicht sicher abgeschätzt werden, in welchem Maße und wann die E-Mobilität im Bereich der Thüringer Polizei Einzug halten wird. Der Betrieb von rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen, insbesondere zur Nutzung durch die allgemeine Polizeiverwaltung, ist grundsätzlich vorstellbar und gewollt. Ein zeitnahe Beginn der Planung und Umsetzung wäre erforderlich. Neben strategischen Entscheidungen wäre zu prüfen, inwieweit ein solcher Test für die Thüringer Polizei unter den gegebenen Umständen zielführend ist. Wie aus verschiedenen länderübergreifenden Berichten bekannt, haben einige Länder bereits sehr umfangreiche Projekte und Tests durchgeführt bzw. führen solche gerade durch (siehe Sachsen). In Thüringen fehlen dafür aber die materiellen und personellen Voraussetzungen. Die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse könnten in die Strategie zur Ausstattung der Thüringer Polizei einfließen. Eine Pilotierung gemeinsam mit dem TLBV soll an fünf landeseigenen Standorten der Landespolizeiinspektionen umgesetzt werden und besteht in der Herrichtung von jeweils zwei Ladepunkten für Dienstfahrzeuge mit elektrischem Antrieb. Die Einführung alternativer Antriebe in Dienst-Kfz sowie die Ausstattung der Dienststellen, Behörden und Einrichtungen der Thüringer Polizei mit der dafür erforderlichen Ladeinfrastruktur wird ab 1. Januar 2023 im TMIK als zentrales Vorhaben im Arbeitsprogramm geführt. In die Umsetzung des Vorhabens werden künftig alle Behörden und Bildungseinrichtungen einbezogen.

Monika Pape

... Sachsen

Von Dezember 2012 bis Januar 2015 begann ein Pilotprojekt die Einsatzmöglichkeiten von Elektrofahrzeugen für die sächsischen Polizei zu prüfen. Es erfolgte, in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wissenschaft Dresden, der Einsatz von zehn e-Smarts für die Bürgerpolizisten. Im Abschlussbericht der Hochschule 2015 wurde die Tauglichkeit der Fahrzeuge für diesen Einsatzbereich bestätigt.

Im Rahmen des Schaufensterprojektes Bayern-Sachsen „Elektromobilität verbindet“ schlug die Sächsische Energieagentur GmbH (SAENA) vor, diesen Test auszuweiten. Im Frühjahr 2015 begannen Kollegen im Projekt Elektromobilität Polizei Sachsen (EmoPol) des Polizeiverwaltungsamtes, die Beschaffung und Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur zu planen und vorzubereiten. Mit den Dienststellen wurde über Fahrzeuge und Verwendungsmöglichkeiten diskutiert. Einbußen bei der polizeilichen Aufgabenerfüllung durften auf keinen Fall zu verzeichnen sein.

Mit 44 polizeitypischen und fünf neutralen Fahrzeugen startete 2016 die nächste Stufe. Es handelte sich dabei um 15 Renault „Zoe“, 24 Mercedes Benz B-Klasse Electric Drive und fünf Renault „Kangoo Z.E.“. Aktuell sind weitere 18 batterieelektrische (BEV) und 5 Plug-in-Hybridfahrzeuge im Einsatz sowie weitere Beschaffungen von Fahrzeugen im Leasing in Vorbereitung. Diese sollen der Kompaktklasse angehören. Parallel erfolgt die Ertüchtigung der Ladeinfrastruktur in den Dienststellen. Es ist vorgesehen, bei der sächsischen Polizei an 44 Standorten sogenannte Wallboxen, das sind kraftstrombetriebene E-Ladestationen, zu installieren.

In Kooperation mit der Volkswagen Sachsen GmbH testet die Polizeidirektion Dresden den ID.4 und den Passat GTE und die Polizeidirektion Zwickau den ID.3 im täglichen Dienst. Die Ladeinfrastruktur muss entsprechend ausgebaut werden.

J. Günther